

Grund meiner Zuneigung zur heiligen Hildegard von Bingen ist ihre Bepflanzung, die sozusagen in den Himmel hineinschauende Theologie zu vereinen mit der Sorge um den armeneligen Menschen und die heilige Kirche.

Durch die Kanäle ihrer Sinne hol sie den farbigen Weltstoff in sich eingetasen. Ein harmonisches Verhältnis zur organischen und anorganischen Schöpfung und das Gespür für die kosmische Ordnung war ihr eigen....

Liebe Pilger, gestatten Sie mir - Mäker im Nebenberuf - aus all der Hildegard'schen Weisheit zum Beispiel den Begriff "GRÜN" herauszugreifen.

Das Grün entstammt nach ihrer Sicht verschiedenen Elementen. "Es schillert in den Gewächsen, es feuchtet im Stein, es weht in der Luft. Grün ist gezeugtes Licht. Es kocht in aller Natur." GRÜNHEIT (viriditas) ist ihr sogar eine Eigenschaft Gottes. Die göttliche Weisheit erscheint ihr in der Neunten Vision als grün gewandete Gestalt - "wegen der wunderbaren Vielfalt und Schönheit der Schöpfung, die durch Gottes Weisheit erschaffen ist."

Wie aktuell, meine ich, liebe Pilger, ist solche Theologie zu vernehmen. Und nach der Wanderung auf dem Benediktus-Weg (Eupenberg - Mario Rickenbach) durch das saftige Grün der Bergwiesen und das dunkle Grün der Bergwälder, wie stark mag es uns berühren, wenn Sankt Hildegard ausruft: "O edelstes GRÜN, du wurdest in der Sonne, strahlst auf in leuchtender Helle, in einem Kreislauf, den kein irdischer Strom befreift. Du bist umfangen von den Umarmungen der Geheimnisse Gottes!"